

Wegränder und Raine

Vielfalt & intakte Lebensräume



Typische Pflanzen magerer Standorte wie der Wiesensalbei, und die Wiesen-Margarite bilden an diesem Straßenrand ein buntes Mosaik mit den Hülsenfrüchtlern Wiesenklees und Hopfenklees, sowie Pflanzen typisch nährstoffreicher Standorte: Knaulgras und Scharfer Hahnenfuß. Im Hintergrund die intensiv bewirtschaftete Mähwiese.



Die anpassungsfähige **Wiesen-Witwenblume** liebt trockene Lehm Böden. Neben Trockenrasen und Magerwiesen besiedelt sie Äcker und Raine. Der adulte Baumweißling ernährt sich von Distelarten, Luzerne, Natternkopf, Wiesensalbei, rotem Wiesenklees, etc., die auf Wegrändern/in Äckern vorkommen, seine Raupen bevorzugen hingegen Blätter von Rosenblüten.



Florfliegen heißen auch „Blattlauslöwen“, denn: Ihre Larven erbeuten bis zu 100 Blattläuse pro Tag, fressen auch kleine Raupen, Wollläuse & Spinnmilben. Ausgewachsene Florfliegen fressen/trinken nur Pollen, Nektar und Honigtau. Florfliegen mögen Korbblütler, z.B. diese **Wilde Möhre** (*Daucus carota*)



Heimische Korbblütler sind für Wildbienen extrem wichtig: Die **Wiesen-Flockenblume** (*Centaurea jacea*) dient über 90 Wildbienenarten als Pollenquelle, Schwebfliegen & Schmetterlinge z.B. **Widderchen** (*Zygaena* sp.) nutzen sie. Sie wächst auf Halbtrockenrasen, Wiesen, Weiden, an Wegrändern.

Je nach Nährstoffversorgung, Bodenbeschaffenheit und Wassergehalt sind Wegränder und Raine ganz unterschiedlich. Für die Tierwelt bieten sie Rückzugsorte, Lebensraum oder Nahrungsangebot, wenn Wiesen und Äcker beerntet oder intensiv genutzt werden und keinen hochwertigen Lebensraum darstellen.



www.bergundnaturwacht.at | Verfasserin: Elisabeth Werschönig

Quelle: K. Hohegger, Natur im Garten (Hrsg., 2017): Blumenwiesen in naturnahen Gärten

Fotos 1, 2 © E. Werschönig, 3, 4 © K. Krimberger.